

der Fall sein müßte, wenn **Cynopitheciden** und **Anthropomorphen** direct mit einander verwandt wären. Die ersteren haben nämlich opponierte, die letzteren aber alternierende Stellung der Höcker, beide Typen kommen dagegen bei den **Platyrrhinen**, den Affen der neuen Welt vor und ebenso bei fossilen **Lemuroiden**. Es ist daher so gut wie sicher, daß beide Gruppen der altweltlichen Affen aus fossilen **Platyrrhinen** hervorgegangen sind, nicht aber die **Anthropoidea** aus **Cynopitheciden**. Daß die **Platyrrhinen** noch  $\frac{3}{3} P$  statt der  $\frac{2}{2} P$  der altweltlichen Affen besitzen, kann um so weniger dieser Ableitung im Wege stehen, als die ursprüngliche Zahl der  $P$  auch bei den Ahnen der Primaten  $\frac{4}{4}$  war und folglich auch die Vorläufer aller altweltlichen Affen ohnehin  $\frac{3}{3} P$  besessen haben müssen. Es sind dies Dinge, welche allmählich auch Herrn Prof. Haeckel geläufig werden sollten.

### 3. Neue Arten und Genera von Vogeltaenien.

(Vorläufige Mittheilung.)

Von O. Fuhrmann, Académie Neuchâtel.

eingeg. 24. März 1901.

Mit der monographischen Bearbeitung der Vogelcestoden beschäftigt, bei welcher mir die verschiedenen Museen in überaus dankenswerther und zuvorkommender Weise ihre werthvollen helminthologischen Sammlungen zur Verfügung stellen, will ich hier aus der großen Zahl neuer Formen einige interessante neue Arten und Genera kurz characterisieren.

*Anurina* n. g. Taenien mit unbewaffnetem Scolex, ohne Haken und Rostellum. Die Gliederung der Strobila beginnt erst da äußerlich sichtbar zu werden, wo die Geschlechtsorgane vollkommen entwickelt sind. Die Proglottiden sind (mit Ausnahme der letzten) sehr kurz. Geschlechtsöffnungen unregelmäßig abwechselnd. Die Musculatur besteht aus einer inneren Transversal- und zwei deutlich getrennten äußeren Längsmuskelzonen. Die Geschlechtsgänge gehen unter den beiden Längsgefäßen des Excretionssystems und dem Nervenstrang durch. Die Hoden liegen dorsal, wenig zahlreich in der ganzen Breite des Markparenchyms. Die weiblichen Geschlechtsdrüsen sehr klein, liegen ventral, Ovarium und Dotterstock oval, ohne Lappenbildung. Das Ovarium liegt zunächst dem Rande, ganz nahe dem Längsgefäß;

nach innen von ihm, der kleine Dotterstock und neben ihm, etwas dorsal gelegen, der Uterus, der ebenfalls klein, sphärisch oder oval, nur wenige Eier enthält. Mit dem Uterus, ihm seitlich anliegend, entwickelt sich eine eigenthümliche Zellmasse, in welche später die Eier hineingepräßt werden. Der Embryo zeigt eine eigenthümliche langgestreckte Form, so daß er einem Nematoden ähnlich sieht. Zwei Hüllen umschließen den Embryo.

Typische Art: *Anurina longiovata* mihi aus *Plegadis guaruana*, *Loxops* spec., und *Xanthorius cayannensis*. Weitere Art *A. inermis* mihi aus *Zonotrichia pileata* (Brdd.).

*Capsodavinea* n. subgen. Wie ich in einer früheren Arbeit gezeigt, ist *T. tauricollis* Chapm. (= *T. argentina* Zschokke) eine *Davinea*, welche sich von den übrigen Arten dieses Genus namentlich dadurch unterscheidet, daß in der vorderen Hälfte der Proglottis eine mächtige Parenchymmasse eigenthümlicher Structur liegt, über deren Function ich im unklaren war. Ganz reife von der Strobila losgelöste Glieder zeigten nun, daß dieses Gebilde zu einer besonderen Uteruskapsel wird, welche die Eier umschließt. Die Eier gelangen also zunächst in den Uterus, dieser schwindet und das Parenchym nimmt sie auf, indem es dieselben, meist einzeln, umschließt. In ganz reifen Gliedern aber wandert die Eimasse in das obgenannte Parenchymgebilde, das zu einer Uteruskapsel wird. Auf Grund dieser Eigenthümlichkeit schlage ich vor *Dav. tauricollis* in ein besonderes Subgenus unterzubringen.

Ähnliche Verhältnisse wie wir sie für *Anurina* und *Capsodavinea* fanden, existieren auch bei *Metroliasthes* Ransom, welche gewisse Verwandtschaftsbeziehungen mit ersterem Genus zeigt. In das Genus *Metroliasthes* ist vielleicht auch die bewaffnete *T. candalebreria* Goeze zu stellen, bei welcher, obwohl noch nicht direct beobachtet, der vor dem Uterus gelegene Parenchymzapfen bei ganz reifen Gliedern vielleicht auch zur Uteruskapsel werden wird; die übrige Organisation ist, mit Ausnahme der Bewaffnung, ganz wie bei *Metroliasthes*.

Bei *Mesocestoides* und *Idiogenes* wird im Gegensatz zu obigen Genera die besondere Uteruskapsel schon relativ sehr früh als Hohlraum ausgebildet.

*Cyclastera* n. g. Taenien mit doppeltem Hakenkranz und regelmäßig abwechselnden Geschlechtsöffnungen. Die Musculatur besteht aus einer Quer- und drei äußeren Längsmuskelzonen. Die Geschlechtsgänge, zwischen den Wassergetäßstämmen durchlaufend, münden in einen stark muskulösen Canalis hermaphroditus. Ovarium vor dem Dotterstock, beide von einem ringförmigen Uterus umschlossen. Hoden dorsal in der ganzen Proglottis vertheilt. Eier mit 2 Schalen.

**Typische Art: *T. capito* Rud.**

*Cotugnia* Diamare. Da ich Gelegenheit hatte außer der typischen Art noch drei weitere neue Arten dieses Genus zu untersuchen, so bin ich im Stande eine präziser gefaßte Diagnose zu geben. Rostellum und Hakenbewaffnung wie bei *Davainea*. Die Strobila, mit Ausnahme der ganz reifen Glieder, sehr kurzgliederig. Die Musculatur besteht aus mehreren Schichten von Längsmuskeln, zwischen welchen Transversalfasern durchziehen. Die Geschlechtsorgane doppelt, seitlich den Längsstämmen sehr genähert. Die Geschlechtsgänge gehen über den Wassergefäßstämmen und den Längsnerven durch zum Rande der Proglottis. Die Hoden erfüllen das Mittelfeld, gehen aber über den weiblichen Geschlechtsorganen und den Wassergefäßstämmen durch bis zum äußersten Rande des Markparenchyms. Sie können in zwei Gruppen getheilt sein. Die Eier wie bei *Davainea* im Parenchym liegend.

**Typische Art: *C. digonopora* Pasq. aus *Gallus dom.***

Weitere Arten: *C. Collini* n. sp. aus *Dromaeus Novae Hollandiae*.

*C. polyacantha* n. sp. aus *Columba livia* und  
*Columba spec.*

*C. micracantha* n. sp. aus *Turtur aegypticus*.

Die als *Cotugnia bifaria* v. Siebold bezeichnete Art ist auf Grund der Untersuchung des Originalmaterials identisch mit *Diploposthe laevis* Bloch.

Nun seien noch kurz einige Genera erwähnt, welche bis jetzt nur aus Säugethieren bekannt, für Vögel also neu sind. In einem demnächst erscheinenden Aufsatz (Centralbl. f. Bakt.) habe ich nachgewiesen, daß die Familie der *Anoplocephalinae* keineswegs wie allgemein angenommen für Säugetiere characteristisch, sondern daß die Genera *Moniezia*, *Bertia*, *Linstowia* und *Cistotaenia* auch ihre Vertreter bei Vögeln haben.

*Taenia Trichoglossi* Linstow ist identisch mit *Paronia Carrinoi* Diamare (in Papageien lebend), welche auf Grund der Untersuchung des Originalmaterials eine typische *Moniezia* ist.

*Taenia Delafondi* Raillet aus der Taube ist eine *Bertia*.

*Taenia Linstowi* Parona und eine neue ebenfalls aus *Numida* stammende Art (*L. lata* mihi) gehören in das Monotremen und Marsupialier bewohnende Cestodengenus *Linstowia* Zschokke.

*Coelodela Kuvaria* Shipley scheint nach der Beschreibung des Autors zu urtheilen eine *Cistotaenia* zu sein, die mit *Cistotaenia avicola* Fuhrmann (aus *Anas*) der zweite aus Vögeln stammende Vertreter dieses Genus wäre.

Neuchâtel, den 18. März 1901.

Fragnito, dott. Onoprio. — Dimostrazione di preparati microscopi sullo sviluppo della cellula nervosa.

Maggi, prof. Leopoldo. — Di un carattere osteofacciale dei giovani Gorilla.

Colucci, prof. Cesare. — Contributo all'anatomia e fisiologia del trigemino.

Vastarini-Cresi. — Nuovo metodo di colorazione della sostanza nervosa.

Anile, dott. Antonio. — Contributo alla conoscenza delle ghiandole di Brunner.

Delpino, prof. Federico. — Sugli Artropodi fillobii e sulle complicazioni dei loro rapporti biologici.

Mazza, dott. Felice. — Sullo sviluppo dell'ovario della *Lebias calaritana*.

Cacace, dott. E. — Refratterietà della Volpe all'azione del bacillo del carbonchio.

Auf dem von der k. Marine gebotenen Schiff »Ercole« zogen die Versammelten zu einer Excursion nach Capri. Einen Theil des Weges fuhr der Dampfer der Zoologischen Station »Johannes Müller« mit, auf welchem eine Anzahl der Zoologen Platz nahmen und Proben von Oberflächen- und Tiefsee-Fischerei beiwohnten.

Zum Sitz der nächstjährigen Versammlung wurde einstimmig Rom gewählt.

### Berichtigung

zu der Notiz über *Entocolax Schiemenzii* von W. Voigt in No. 643  
des Zoologischen Anzeigers.

p. 288 Zeile 21 von unten statt »der E. L.« lies: »des E. L.«.

- - - 16 - - - »jetzt nicht näher« lies: »jetzt näher«
- 289 - 14 - oben - »gerichteten« lies: »gerückten«
- - - 12 - unten - »beiden früher« lies: »bei der früher«
- 290 - 12 - - - »auf Kosten« lies: »zu Gunsten«
- 291 - 19 - - - nach dem Worte »Eies« ist einzufügen:  
»Die wenigen beim älteren Exemplar von *E. Sch.* in den Hohlraum des Scheinmantels abgelegten Eier sind noch nicht in Furchung begriffen.«
- - - 16 - - - »muß« lies: »möchte«.
- - - 7 - - - »Südküste von Chile« lies: »Küste von Südchile«.

### Berichtigung.

Im Aufsatz von O. Fuhrmann, Zool. Anz. Bd. 24. No. 643 ist zu lesen:

p. 271 Z. 12 v. u. und p. 272 Z. 8 u. 25 v. o. *Amerina* statt *Anurina*.

p. 272 Z. 15 v. u. *T. candelabria* statt *T. candalebraria*.

p. 273 Z. 3 u. 13 v. u. *Cittotaenia* statt *Cistotaenia*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Fuhrmann Otto

Artikel/Article: [Neue Arten und Genera von Vogeltaenien. 271-273](#)